NKFURT

BAUSTELLEN – Innenstadt: Teilsperrung der Neuen Mainzer Straße 2-6,Weißfrauenstraße und des Untermainkais wegen Abriss des ehemaligen Degussa-Geländes. Höchst: Teilsperrung der Höchster Bahnstraße.

Konzept tief in der Schublade

Elodie Kalb und Sandra Heine bespaßen Passanten in der Hauptwache

- Die Profi-Clowns haben ihr „Winterlager" in einem Schaufenster bezogen

CLARA BLENDINGER-FRIEDRICH

CLARA BLENDINGER-FRIEDRICH

Sehr existenzialistisch: Elfie alias Elodie Kalb (l.) und Wilmaa alias Sandra Heine

Krachend stürzt der Stapel Koffer in sich zusammen. Kleinlaut rappelt sich Wilmaa wieder auf und reibt sich die rote Clownsnase. Das mit den Koffern passiert ihr immer wieder – sehr zum Ärger ihrer Freundin Elfie, die doch so auf Ordnung bedacht ist. Statt Wilmaa hinterher zu räumen, sitzt sie viel lieber bei einer Tasse Tee. Die ausgekochten Beutel stapelt sie sorgsam aufeinander. So wächst ihr „Teebaum" von Tag zu Tag ein bisschen mehr. Wirklich böse kann sie ihrer Freundin aber nicht sein. Wilmaa ist eben der Tollpatsch von den beiden Clowns.

Im echten Leben heißen sie Elodie Kalb (31) und Sandra Heine (25). Sie haben sich in der Clownschule in Mainz kennengelernt und arbeiten seitdem hauptberuflich als Spaßmacher. Wenn sie nicht gerade in einem Schaufenster zu sehen sind, stehen sie im Theater auf der Bühne oder heitern als Clowndoktoren Kinder im Krankenhaus auf.

Für ihr erstes eigenes Projekt „Winterlager" suchten die beiden einen leerstehenden Laden. Gefunden haben sie ihn in der B-Ebene der S-Bahnstation Hauptwache. Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt war sofort begeistert und bot ihnen über ihre Kulturförderung Unterstützung für ihr Improvisationstheater an.

Ihre Rollen als Elfie und Wilmaa sind bereits ein Teil der beiden Frauen. „Man muss seine Figur füttern, ihr Facetten geben, sie immer weiter kreieren", erklärt Sandra. In ihrem Schaufenster gibt es Elfies „feinsinnig" eingerichtete Tee-Ecke und Wilmaas Büroecke mit einer Kommode und einer Schreibmaschine. Dort schreibt Wilmaa ein Buch über einen toten Vogel und die Fragen des Lebens. „Eigentlich sehr existenzialistisch", sagt sie. In der Kommode versteckt sie ihre tiefgründigen Gedanken. Und natürlich treiben die beiden Clowns ihre Späße mit den Passanten. „Das reicht vom Abklatschen über gemeinsam an Blumen riechen bis hin zum Vergleichen der Größe der Füße", so Elodie. Gerade wegen der Glasscheibe funktioniere die Kommunikation mit dem Publikum.

> „Man muss seine Figur füttern"
>
> **Sandra Heine,** Clown

Sie stelle eine Art Schutz dar, vermuten die beiden. „Die Zuschauer sind hemmungsloser, können sich mehr Raum nehmen und bieten mehr von sich an." Und das an einem so öffentlichen Ort wie der Hauptwache. „Dass die Menschen so aus sich heraus kommen, das ist toll für uns", freuen sich Elodie und Sandra. Ob sie ein Konzept haben? „Das Konzept liegt auch irgendwo in der Schublade, so wie die tiefgründigen Gedanken."

Elfie und Wilmaa sind noch bis 4. März von 17 bis 19 Uhr gegenüber von Käs' Petri zu sehen